

TIERSCHUTZVEREIN „TIERNOTHILFE“  
Leisnig und Umgebung e.V.

# DER TIERSCHUTZ-BOTE

Nr. 109

Juni 2017



**Der Mensch ist nicht das Maß aller Dinge,  
sondern Leben inmitten von Leben,  
das auch leben will.**

*Albert Schweitzer*

# Wir über uns

---

**Wir betrachten uns als Nachfolger des am 29. Februar 1872 durch den ehemaligen Leisniger Bürgermeister und Notar Dr. Mirus gegründeten Tierschutzvereins Leisnig. Im Mai 1990 erfolgte unsere Neugründung, um die Situation für Tiere, die sich in Not befinden, energisch zu verbessern.**

Unsere derzeit ca 450 Mitglieder wohnen nicht nur in Leisnig und Umgebung sondern auch im weiteren Umfeld, fast 50 sogar in den alten Bundesländern.

Entlaufene, vernachlässigte und mißhandelte Tiere genießen unsere besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge. Gelangen sie in unser Tierheim, werden sie liebevoll gepflegt, um sie entweder ihren Eigentümern zurückzugeben oder, wo dies nicht möglich oder angebracht ist, in neue gute Hände zu vermitteln. Leider ist unser Tierheim nur in seltenen Ausnahmefällen in der Lage, älteren Tieren einen Dauerplatz für den Lebensabend (Gnadenbrot) anzubieten. Wir bedauern dies sehr!

Unser Tierheim befindet sich in **04703 Leisnig, Am Eichberg 11**, und ist von **Montag bis Sonntag jeweils von 15 - 17 Uhr** geöffnet. (Für wirkliche Notfälle - z.B. verletzte Tiere - stehen wir auch außerhalb dieser Zeiten zur Verfügung).

**Telefon und Fax: 034321/13912**  
**homepage: [www.tierheim-leisnig.info](http://www.tierheim-leisnig.info)**

Da jede Kleinigkeit, die wir unternehmen, Geld kostet, sind wir auf Mitgliedsbeiträge (1,50 Euro monatlich, 1 Euro mtl. für Rentner, Jugendliche und Hausfrauen) angewiesen. Dies ist der Grund, weshalb wir alle Tierfreunde bitten, uns durch ihre Mitgliedschaft oder Spenden zu unterstützen.

Wir sind Mitglied im **DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUND, Bonn**, der größten deutschen Tierschutzorganisation, deren Ziele wir mittragen.

Niemand von uns bereichert sich auf Kosten notleidender Tiere. Über jeden eingenommenen Cent geben wir Rechenschaft! Wir lehnen es ab, mit anderen Tierschutzorganisationen in Wettstreit zu treten, aber wir bemühen uns beharrlich, wirklich gute Arbeit zu leisten.

Die vorliegende Vereinszeitschrift „**DER TIERSCHUTZ-BOTE**“ erscheint vierteljährlich und belegt, wofür wir Geld ausgeben. Natürlich informiert diese unsere Mitglieder und Tierfreunde auch über unsere Probleme und unsere Arbeit. Darüber hinaus werden allgemeine Fragen des Tierschutzes behandelt. Die Auflage beträgt 1000 Exemplare. V.i.S.d.P. Rosi Pfumfel, Anschrift wie Tierheim

Für Beitragszahlungen und freundliche Geldspenden lauten unsere Konten:

**VR-Bank Mittelsachsen eG Leisnig**  
**IBAN: DE23860654680000580058    BIC: GENODEF1DL1**  
**Sparkasse Leisnig**  
**IBAN: DE58860554620031020509    BIC: SOLADES1DLN**

Es ist uns eine große Hilfe, wenn Sie auf dem Einzahlungsbeleg Namen und Anschrift deutlich schreiben, damit wir die nötige Buchung korrekt zuordnen können. Bitte informieren Sie uns rechtzeitig über Änderungen Ihrer Anschrift, des Namens oder den Bankdaten (wenn Sie uns mit Abbuchung beauftragen).

**Da wir als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt sind, können Sie den Mitgliedsbeitrag sowie zusätzliche Geldspenden im Rahmen der Bestimmungen von der Steuer absetzen.**

# Grußwort

---

**Liebe Mitglieder, liebe Tierpaten, liebe Freunde,**

**unser obligatorisches Frühlingstreffen stand unter dem Motto: „30 Jahre im Dienste der Tiere – 27 Jahre Tierschutzverein Leisnig“. Wir nahmen ja schon 30 Jahre Tiere in Not in unsere Obhut, bevor die Wende unsere Vereinsgründung ermöglichte. Da bereits vor diesem 6. Mai Redaktionsschluss dieser Ausgabe war, kann ein Beitrag darüber erst im Anschlussheft erfolgen.**

*In diesem Heft berichten wir vom Besuch des Präsidenten und Vertretern des Deutschen Tierschutzbundes sowie des Landestierschutzverbandes Sachsen. Mit Freude dürfen wir über den Ausgang und zugesagte Unterstützung dieser hochkarätigen „Stippvisite“ des Deutschen Tierschutzbundes - unserem Dachverband – berichten.*

*Das MDR-Fernsehen kündigte sich zu 2 Drehtagen für die beliebte Sendung „tierisch, tierisch“ aus unserem Tierheim an. Wir erhalten die Gelegenheit, 7 unserer Schützlinge in der Sendung am 31. Mai zu präsentieren. Auch hierüber können wir erst in der Septemberausgabe unseres Vereinsheftes berichten. Wir hoffen aber auf ein so gutes Resultat, wie es bei den bisherigen Sendungen der Fall war.*

*Ansonsten geht es hier mit dem Schleusenanschluss voran und der Zaunbaubeginn steht fest. Sobald es die Belegung des großen Katzenhauses zulässt, wird der Außenbereich mit witterungsstabilen Fußbodenfliesen belegt. Der bisherige Fußboden ist marode und schwer zu reinigen.*

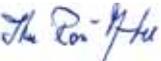
*Wegen dieser notwendigen Ausgaben wünschen wir uns, dass bald ein „Goldesel“ als Fundtier den Weg zu uns findet. Bis dahin benötigen wir zahlreiche neue Mitglieder, um unsere finanzielle Basis zu festigen und zu stärken. Damit Sie uns bei der Mitgliederwerbung unterstützen können, finden Sie auf der Rückseite ein Mitglieds-Aufnahmeformular vor. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie im Kreis von Tierfreunden neue Gleichgesinnte für unseren Tierschutzverein gewinnen. Im Voraus Danke für Ihre hilfreichen Bemühungen.*

**Vorschau: Die Jahresversammlung findet am 15. September statt, zur Tierweihnacht laden wir für den 9. Dezember ein.**

**Bleiben Sie gesund und unserem Tierheim gewogen!**

**Es grüßen die Vier- und Zweibeiner des Tierheimes sowie der Vorstand.**

herzlichst



Rosi Pfumfel

## Hoher Besuch in unserem Tierheim

---

**Auf einer Tierheimtour durch Sachsen wurde außer dem Tierheim Leipzig und einem weiter entfernten Tierheim auch uns die Ehre eines Besuches durch Vertreter des Deutschen Tierschutzbundes zu teil.**

Wir durften den Präsidenten des Deutschen Tierschutzbundes Thomas Schröder, Tierheimberater Patrick Kluge, den stellvertretenden Leiter der Rechtsabteilung Christian Schönwetter sowie die Vorsitzende des Tierschutzlandesverbandes Sachsen Antje Schmidt und von dessen Vorstand Thomas Weigel begrüßen. Der Leisniger Bürgermeister Tobias Goth und Vorstandsmitglieder unseres Tierschutzvereines waren ebenfalls vor Ort.



DAZ 04.02.2017 Foto: Sven Bartsch

Es wurden verschiedene Probleme aufgegriffen, so z.B. wie in „DU UND DAS TIER“ berichtet wird (auszugsweise):

**Keine kostendeckenden Fundtierverträge, fehlendes Geld für Sanierungen und Investitionen – in ganz Deutschland kämpfen Tierheime um ihre Existenz. Schon seit Jahren ist es daher das Anliegen des Deutschen Tierschutzbundes als Dachverband, seine Mitgliedsvereine und die ihm angeschlossenen Tierheime zu unterstützen und die Verantwortlichen in der Politik endlich wachzurütteln.**

### **Reptilien, Fundtiere und andere Herausforderungen**

Im Tierheim Leipzig sind vor allem Reptilien ein großes Thema, die als Fundtiere oder beschlagnahmte Tiere häufig in großer Zahl gleichzeitig aufgenommen werden. Das Tierheim stößt ständig an seine Grenzen und platzt aus allen Nähten.

Um ein bisschen mehr Platz zu schaffen, erweitert der Tierschutzverein gerade die Reptilienstation:

---

neue Terrarien und eine Außenanlage für Schildkröten sind geplant. Thomas Schröder hat dem Verein bei seinem Besuch zugesagt, das Projekt finanziell zu unterstützen.

### **Der Deutsche Tierschutzbund kümmert sich**

Das Tierheim Leisnig kämpft – neben der alltäglichen Versorgung der Tiere – gerade mit Bäumen und Abwasser. So gibt es auf dem Tierheimgelände mehrere Bäume, die drohen auf die Tierheimgebäude zu stürzen. Zusätzlich muss der Tierschutzverein noch in diesem Jahr den Anschluss an das öffentliche Kanalsystem finanzieren. Auch hier hat Schröder seine Unterstützung signalisiert.



DA 07.02.2017 Foto: Dietmar Thomas

**All das sind nur einige Beispiele für die Herausforderungen im Tierheimalltag. Der Deutsche Tierschutzbund wird weiter an der Seite seiner Mitgliedsvereine stehen und nicht aufhören, die Politik und die Gesellschaft für die Probleme zu sensibilisieren. Schließlich sind die Tierheime wichtige und nicht wegzudenkende Institutionen für den Tierschutz und die Tiere in Deutschland.**

(Quelle: „DU UND DAS TIER“ – 01/2017 das MitgliederMagazin des Deutschen Tierschutzbundes, [www.duundastier.de](http://www.duundastier.de))

Die Gäste nahmen unser Tierheim in Augenschein und der Gesprächsstoff hätte für mehrere Tage „gereicht“. Es wurde seitens Herrn Schröder klar herausgestellt, dass der Gesetzgeber die Tierheim-Betreiber hängen lässt. Der Leisniger Tierschutzverein ist nach Leipzig der zweitgrößte in ganz Sachsen. Knapp 450 Mitglieder zählt er. Präsident Schröder weiß warum: „Hier geht es nicht um goldene Türklinken oder Luxus-Unterkünfte für die Tiere. Hier sieht man, dass aus den vorhandenen Möglichkeiten das Beste für die Tiere gemacht wird.“

---

Er macht den Erfolg außerdem an den Persönlichkeiten fest, die für den Verein stehen und ehrlich mit Mitgliedern und Partnern umgehen. Rund 100.000,00 Euro kostet dem Verein jedes Jahr das Betreiben des Leisniger Tierheimes. Die Kostenbeteiligung der Kommunen ist dabei nur ein Tropfen auf den heißen Stein, denn zwischen 70.000 und 80.000 Euro bringen Tierfreunde an Spenden auf und ermöglichen so das Betreiben des Tierheimes. „Das kann so nicht sein“, stellt der Präsident des Deutschen Tierschutzbundes Thomas Schröder fest. Er sieht die Kommunen in der Pflicht, wie im Gesetz festgelegt. Das veranschaulichte er auch Bürgermeister Tobias Goth.

„Oft ist es so, dass Tierheime ihre Betriebskosten mit Spenden abdecken. Das sollte so nicht sein“, erklärt Christian Schönwetter. Vielmehr sei es eine Pflichtaufgabe der Kommunen, die Tierheime mit zu finanzieren. „Wenn das so weitergeht, haben wir in 20, 30 Jahren vielleicht niemanden mehr, der sich engagiert“, prophezeit C. Schönwetter.

Für unser Tierheim und unseren Tierschutzverein war es ein interessanter Tag mit vielen Anregungen. Aber auch an Lob seitens des Präsidenten für unsere beharrliche Arbeit im Tierschutz und unsere Ehrlichkeit mangelte es nicht. Obendrein sagte Herr Schröder 4.500,00 Euro zu den Kosten des notwendigen Bäume fällens zu. Rund 1.000,00 Euro müssen wir aus Spenden von Einzelpersonen dazu aufwenden.

**Wir senden vom Leisniger Eichberg ein herzliches Dankeschön an den Deutschen Tierschutzbund für die konkrete Hilfe!**

Das dieser Tag auch für unseren älteren Hund Alex ein Happy End nach sich zog, zeigt der nachfolgende Beitrag.

### **Welpen oder Senior?**

Unter dieser Überschrift lesen Sie nachfolgend vom Glück unseres Hundeseniorens Alex.

Der Tierheimberater vom Deutschen Tierschutzbund, Herr Patrick Kluge, sah bei seinem ersten Besuch in unserem Tierheim Labradormischling Alex und fand ihn eventuell für sich und seine Familie passend. Eine Zeit später erhielt Alex Besuch von seiner zukünftigen Familie und ein erstes ausgiebiges Kennenlernen stand an. Alex „absolvierte den Eignungstest“ mit Bravour.

Nun ist der ehemalige Sachse Familienmitglied bei Frau Schubert, Herrn Kluge und den Kindern!

Wir senden viele Grüße und ein Dankeschön!



## **Züchter oder Tierheim? Welpen oder Senior?**

### **Wie wir zu Alex oder er zu uns kam!**



An dieser Stelle berichten glückliche Besitzer und Tiere davon, wie der Tierschutzverein Leisnig e.V. sie zusammengebracht hat. Wir möchten dies auch tun und die Gelegenheit nutzen, die oben angeführten Fragen aufzuwerfen und eine Lanze zu brechen. Die Frage nach Züchter oder Tierheim hat sich für uns nie gestellt. Fast alle Hunde und Katzen, die ihr Leben oder auch Lebensabschnitte mit uns geteilt haben, sind aus dem Tierheim zu uns gekommen. Ein Hund kam direkt von der Besitzerin, die ihn nicht mehr halten konnte. Ob ein Welpe oder Senior zu einem passt, hängt von den Vorstellungen und Lebensumständen ab. Bei uns zog immer die ältere Generation ein. Denn entgegen der offensichtlich verbreiteten Annahme, dass man ein junges Tier (insbesondere beim Hund) bevorzugen sollte, da es sich so einfacher an die eigenen Lebensumstände anpasst oder „noch erziehbar“ wäre, haben wir gänzlich andere Erfahrungen gemacht.

Neben den 6 Katzen haben uns über die Jahre inklusive Alex auch 3 Hunde durch eine schöne gemeinsame Zeit begleitet. Alle Hunde waren mind. 10 Jahre alt. Jeder einzelne ein eigener Charakter und in unterschiedlichen Lebensabschnitten zu uns gekommen. Natürlich denkt man lange darüber nach, ob man dem Hund ein gutes zu Hause bieten kann. Passt man zusammen? Wird er sich wohlfühlen? Manchmal hat man wenige Infos über die Vorgeschichte, so dass immer eine gewisse Unsicherheit bleibt. Drehten sich Sorgen anfangs darum, ob Hund und Katze sich verstehen, geht es jetzt um Hund und Kleinkinder.

Nie – wirklich ausnahmslos – wurden die Bedenken bestätigt. Vielmehr hatte man das Gefühl, dass jeder einzelne unserer Hunde bemüht war sich mit uns zu arrangieren, uns glücklich zu machen und von uns dafür die Zuneigung zu bekommen, die ihm zusteht. Immer war es für uns ein großes Glück. Hoffentlich für die Vierbeiner auch. Und hier kommt Alex ins Spiel.

Unter der nötigen Vorsicht und klaren Regelungen für Hund und Kinder, stellte sich der einzigartige Charakter von Alex heraus, der im Umgang mit den Kindern einfach klasse ist. Er freut sich über die Kinder doch mehr als über uns, ist sehr geduldig und lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. Unser Sohn kann den Namen seiner Schwester noch nicht aussprechen, aber den seines Hundes. Auch wenn das „x“ noch Probleme macht. Der Bezug zu uns scheint nach wenigen Wochen bereits so intensiv, als wenn man die letzten 10 Jahre miteinander verbracht hätte.

---

Einzig der im Verhältnis kurze Zeitraum, den man miteinander verbracht hat und verbringen wird, führte und führt im Fall von Alex bereits jetzt gelegentlich zu Traurigkeit. Wie erklärt man seinen Kindern, dass der vierbeinige Partner nicht mehr wieder kommt? Bisher hat der kindliche unbändige Geist auch wieder vergessen. Der Verlust, den die Kinder verspüren werden, wiegt für uns tausendmal schwerer als der eigene. Auch dieser Gedanke kam auf, bevor wir uns entschieden haben Alex mit nach Hause zu nehmen. Denn man weiß, dass die Zeit zusammen noch begrenzter ist, als bei einem jungen Hund. Leicht wird es nicht. Alex bereichert unserer Leben jedoch so sehr, dass wir die gemeinsame Zeit – und ist sie noch so kurz – nicht missen wollen und wir sind dankbar dafür.

Der Dank richtet sich auch an den Tierschutzverein Leisnig, der uns zusammengebracht hat. Durch euch haben wir einen Grund mehr uns jeden Tag zu freuen. Die Arbeit, die von Familie Pfumfel und ihren Mitstreitern jeden Tag geleistet wird, ist nicht hoch genug anzurechnen. Es beschämt mich auch mitunter, weil sie uns zeigen, was man tun kann – vielleicht auch tun muss.

Familie Schubert/Kluge, Berlin



**Tiere, vor allem Hunde, gehörten seit meiner Jugend zu meinem Leben. Irgendwo habe ich einen Satz gehört, der mir aus dem Herzen gesprochen ist:  
Natürlich kann man auch ohne Tiere leben, aber hat das Leben dann noch einen Sinn?**

Heinz Rühmann

## Werner fährt „Streife“

---

Ein Schnapschuss zum Schmunzeln gelang, als unser ehemaliger Kater Beauty jetzt genannt Werner, bei uns den Urlaub verbrachte. Er nahm sofort Besitz von einem unserer Polizeiautos (Katzensitzplätze) und überwachte von dort aus alles. Alle Tierheim-Besucher amüsierten sich über „Werner im Dienst“.

**Wir grüßen „Kommissar Werner“ und seine Familie in Böhlen sowie all unsere Urlaubstiere mit ihren Zweibeinern!**



## „Spenden statt Schenken“!

**Unter diesem Motto verzichten manchmal Tierfreunde auf Geschenke anlässlich ihres Geburtstages oder anderer familiärer Höhepunkte. Dafür lassen die Jubilare ihre Gäste im Vorfeld wissen, dass anstatt Geschenken und Blumen Spenden für unser Tierheim erwünscht sind.**

So wird gleich doppelte Freude ausgelöst: Die zu Beschenkten sind froh, dass ihre Herzenswünsche erfüllt wurden und wir erhalten dadurch finanzielle Unterstützung bei unserer Arbeit zum Wohle bedürftiger Tiere.

Diesmal bedanken wir uns bei der Berliner Tierfreundin Frau Waltraud Bock!

Sie verzichtete zu ihrem 85. Geburtstag auf Geschenke und bat um Spenden für unser Tierheim.

Durch diese hilfreiche Idee durften wir uns über den stattlichen Betrag von 240,00 Euro freuen. **Wir bedanken uns herzlich und wünschen alles Gute!**

### **Kater Beyer grüßt seine Paten und sucht nun ein liebevolles Zuhause!**



Der einst total scheue, auf der Straße lebende Kater Beyer erhielt Futter von einigen mitleidigen Menschen im Guckenweg in Leisnig. Dann litt er unter Katzenschnupfen und einem vereiterten Auge. Die tierliebe Schülerin Emilie Stockmann und ihre Mutter waren behilflich beim Beobachten der Katzenfalle, die wir aufstellten, als wir vom Leiden des Tieres erfuhren. Nach dem Einfangen erhielt er sofortige und mehrmalige Behandlungen durch unseren Tierheim-Tierarzt und wurde gesundgepflegt. Wir schenkten ihm seine Freiheit – die er sehr vermisste – und er hielt sich wieder im gewohnten Umfeld auf. Doch er wurde wieder krank. Der Stress des Einfangens begann erneut und nach einiger Zeit wurden wir ihn habhaft. Nun begannen die Tierarztbehandlungen erneut und es stand fest, dass er nicht wieder freigelassen werden konnte. Ein drittes Mal ging der kluge Kater bestimmt nicht mehr in die Falle. Beyer erhielt regelmäßig Besuch von Emilie und Frau Stockmann. Allmählich wurde er zugänglicher, auch uns gegenüber.

Da wohl eine Zeit vergehen wird, bis Beyer vermittelt werden kann, begleiten ihn liebe Paten finanziell auf diesem Weg. Darüber sind wir froh und dankbar!



**Da sich der Allgemeinzustand des Katers besserte, wurde nun ein bestehendes Entropium (Augenerkrankung bzw. Rolllid) operativ erfolgreich beseitigt. Wir bedanken uns herzlich bei unserer Tierpatin Frau Dr. Linsel aus Leipzig für die Übernahme der Operationskosten! Gerne bedanken wir uns auch bei Herrn Ploner aus Döbeln, der ebenfalls die OP-Kosten für Beyer übernehmen wollte. Da dies nun durch die Hilfe von Frau Dr. Linsel nicht mehr notwendig war, kommt diese Unterstützung einem anderen Kater mit dergleichen Augenerkrankung zu Gute!**

„Man hat nur dann ein Herz,  
wenn man es für andere hat.“

Friedrich Hebbel

---

## Irish Terrier Peggy

Familie Kempcke aus Leipzig benötigte dringend unsere Hilfe durch vorübergehende Aufnahme der Hündin Peggy, da schwerwiegende gesundheitliche Probleme ihres Herrchens bestanden. Wir holten die liebe Hundesenioren in unsere Obhut und sie fühlte sich bald heimisch und wohl. Nach ca. einem Monat brachten wir Peggy zurück und sie musste einen schweren Verlust hinnehmen. Nach Begrüßen ihres Frauchens stürmte sie zum Platz ihres geliebten Herrchens – aber der war leer. Herr Kempcke war inzwischen verstorben ... Nun bewältigt Frau Kempcke gemeinsam mit Peggy die schmerzliche Trauerarbeit.



Tierfreunde und Mitarbeiter beim Hunde-Wandertag am Karfreitag!

## Vereint in Leben und Tod!

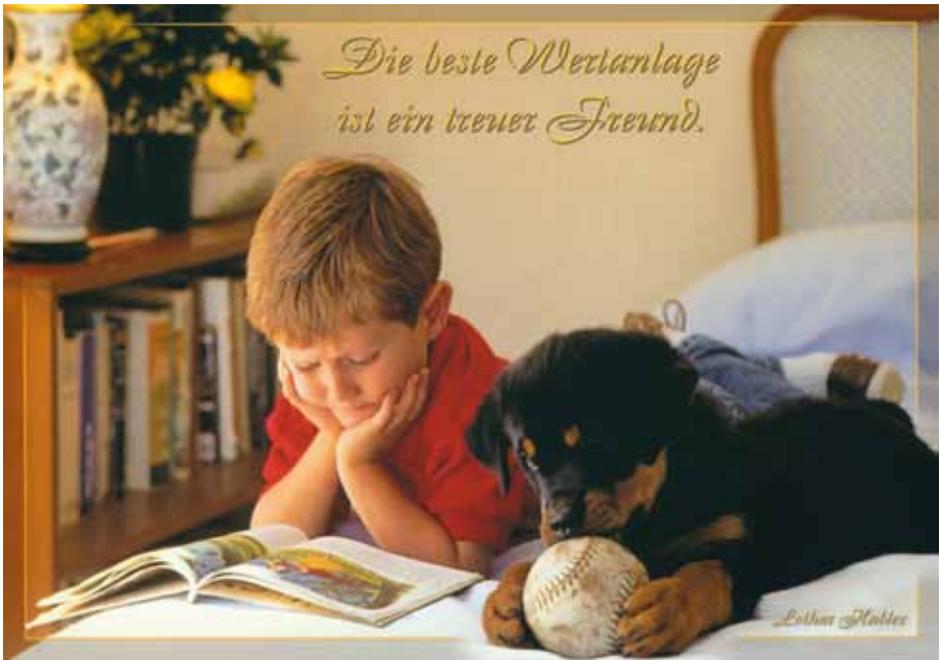
---

Für Menschen, die ihre Liebe einem Hund oder einer Katze schenken, stellt sich oft die Frage, was mit dem Vierbeiner nach dessen Tod geschieht. Immer mehr Tierhalter entscheiden sich für die Einäscherung ihres Liebling. Die Urne mit den sterblichen Überresten erhält in der Wohnung einen Ehrenplatz, wird im Garten oder auf einem Tierfriedhof bestattet. Es gibt auch das Verstreuen der Asche z.B. im Ehrenhain des Tierkrematoriums Rosengarten in Badbergen oder anderen Stellen.

Aber was wird aus der Urne des geliebten verstorbenen Tieres, wenn Frauchen oder/und Herrchen selbst nicht mehr leben? Es ist auf Friedhöfen nicht gestattet, in ein Grab eine Tierurne mit beizusetzen?!

Eine neue, bisher einzigartige Lösung bietet seit kurzer Zeit der Friedhof in Görlitz (Sachsen) an. Dort darf die Urne des verstorbenen Tieres im menschlichen Grab mit beerdigt werden – und zwar als Grabbeilage. Die Liegedauer der Urne beträgt 25 Jahre und die Gebühr beträgt 90,-- Euro einmalig. Es dürfen zwei Tierurnen in einem menschlichen Grab mit beigesetzt werden.

**Diese Neuerung wird bei vielen Tierhaltern, die sich Sorgen um den Verbleib der Urne ihres verstorbenen vierbeinigen Gefährten machen, Erleichterung und Hoffnung auslösen, dass diese würdevolle Möglichkeit bald auf weiteren Friedhöfen möglich ist!**





# Nachruf



Mit Betroffenheit und tiefer Anteilnahme verabschieden wir uns von lieben Vereinsmitgliedern. Wir trauern um

**Frau Charlotte Eibig, Dresden,  
Frau Renate Bauch, Waldheim,  
Frau Irene Scheunert, Grimma und  
Herrn Dieter Golde, Colditz.**

**Wir werden das Andenken an diese Tierfreunde in ehrender Erinnerung bewahren.**

**Das Gold der ganzen Welt ist nicht imstande,  
auch nur eine vergangene Minute zurückzuholen.**

Domenico Cavalca



Tor zum Friedhof Dresden-Striesen

## **Tierliebe über den Tod hinaus**

In Dankbarkeit für diese große Hilfe, durften wir von Frau Renate Bauch den für uns im Vermächtnis festgelegten stattlichen Betrag in Höhe von 2000,00 Euro, in Empfang nehmen.

**Wir werden dieses Geld im Sinne von unserer lieben Frau Bauch der Dringlichkeit nach zum Wohle der Tiere einsetzen.**



## Herzlichen Glückwunsch!



---

**In Gedanken sind wir bei unseren lieben Jubilaren, denen wir alles Gute wünschen. Wir gratulieren mit einem symbolischen Blumenstrauß:**

**Im Juli:**

Frau Gisela Hunger, Auerswalde  
Frau Elisabeth Kwiatkowski, Brandis  
Frau Birgitt Klengel, Halle  
Frau Maria Bernhard, Waldheim  
Frau Christa Pahn, Döbeln  
Frau Dr. Lenore Linsel, Leipzig  
Herrn Horst Pröbius, Mittweida  
Frau Ingeburg Polter, Penig  
Frau Heidi Staker, Leisnig  
Frau Martina Egelkraut, Leipzig

**Im August:**

Frau Gertraud Schottke, Schwarzenberg  
Frau Gisela Frers, Leisnig  
Herrn Joachim Gersdorf, Chemnitz  
Herrn Ols Schurich, Baden Baden  
Herrn Lothar Pfumfel, Leisnig  
Frau Vera Saupe, Niederstriegis  
Frau Gudrun Straßburger, Großpösna  
Frau Hannelore Müller, Grimma  
Herrn Bernhard Knauf, Oschatz  
Frau Inge Grimmer, Torgau OT Weßnig  
Frau Brigitte Gerling, Eula

**Im September:**

Frau Hannelore Schindler, Döbeln  
Frau Jutta Stolle, Dabitz  
Herrn Herbert Göldner, Beilrode  
Frau Regina Oldenburg, Leisnig  
Frau Anneliese Fiedler, Niederstriegis  
Frau Ursula Lucke, Rochlitz  
Frau Inge Noack, Breitenborn  
Frau Dr. Gudrun Müller, Leisnig  
Frau Edeltraut Reinsdorf, Wernigerode

**In uns selbst liegen die Sterne  
unseres Glücks.**

Heinrich Heine

## Cesar – Willkommen im „Rudel“!

---

Wie zuvor die Hundeseniores Labradormischling Alex und Dackelmischling Strolchi, verlor auch Zwergschnauzer Cesar sein Herrchen in Mittweida durch den Tod. Der 7-jährige sank in ein seelisches Trauma, zumal er beim Tod seines betagten Herrchens anwesend war. Aber das Schicksal sollte für Cesar bald eine gute Wende nehmen. Durch Zufall wurde Frau Dr. K. aus Mittweida auf ihn aufmerksam und stattete dem Zwergschnauzer Besuche ab. Behutsam wurde Cesar auch mit dem bereits vorhandenen Hunden zusammengebracht. Als auch das zukünftige Herrchen sein Einverständnis gab, stand dem Umzug zu dem Mittweidaer Arztheppaar im Dezember 2016 nichts mehr im Wege. Für Cesar galt es viel zu lernen, z.B. die Gemeinschaft mit seinen neuen Zweibeinern und dem Hunderudel.



Frau Dr. K., Cesar und Rudel



Zuvor war er ja mit seinem betagten Herrchen allein und er war als intelligenter Hund ständig unterfordert, die Beschäftigung fehlte ebenfalls. Cesar verstand es, die Liebe seiner neuen zwei- und vierbeinigen Familie zu gewinnen und wurde schnell von den Artgenossen in die wunderbare Gemeinschaft aufgenommen.

Cesar hat immer noch „alle Pfoten voll zu tun“, denn er teilt nun bereits, wie die anderen Familienvierbeiner, Frauchens Engagement in Zielobjektsuche und Trick-Arbeit. Er hat schon erstaunliche Fortschritte gemacht, die sich durch Frau Dr. K.'s Talent darin sehen lassen können!

## Rettung von zwei Schlangen

---

Im März beschlagnahmte der Referatsleiter Tierschutz vom Landratsamt Mittelsachsen, Herr Dr. Poike, 2 Kettennattern, die in schlechter Haltung leben mussten.

So war z. B. das Wasserbecken länger nicht mehr befüllt wurden. Im selbstgebaute „Terrarium“ herrschte ein nicht vertretbares Klima, es war dunkel und schadstoffbelastet. Die Tiere benötigen Wärme, aber diese wurde ihnen vorenthalten und es war keine Wärmequelle vorhanden bzw. keine UV-Lampe installiert.

Es wurde höchste Zeit, dass diese Tiere aus ihrer misslichen Lage befreit wurden. Herr Dr. Poike wies die beschlagnahmten Schlangen in unser Tierheim ein. Bereits zuvor hatten wir uns mit dem Tierheim Chemnitz in Verbindung gesetzt, da die Wegnahme der Schlangen unvermeidbar war.

Nachdem im Vorfeld bereits alles mit Frau Antje Schmidt (Mitarbeiterin des Chemnitzer Tierheimes) und dem Tierheimleiter, Herrn Jens von Lienen, abgesprochen war und die Aufnahme geklärt war, brachten wir noch am gleichen Tag die Schlangen in die Obhut des Chemnitzer Tierheimes. Dort erfuhren sie umgehend eine tierärztliche Untersuchung, werden kreislaufmäßig stabilisiert und vorbildlich betreut.



Die Kettennattern Agatha und Speek im Chemnitzer Tierheim

**Wir bedanken uns herzlich für die unbürokratische, prompte Hilfe bei Herrn von Lienen und Frau Schmidt!**

---

## Auf Erwins Freunde ist Verlass

Ein kleiner Imbiss am Döbelner Busbahnhof:

Hier kann man einfach nur einen kleinen Snack genießen oder sich mit Freunden auf ein Feierabendbier treffen und dabei mit anderen Gästen über die neusten Entwicklungen in der Region diskutieren. Und auf einmal war er da:

### Erwin!

Der kleine Kater kam wie aus dem Nichts und wurde von nun an vom Betreiber und den Gästen versorgt. Als Erwin dann allmählich älter und kräftiger wurde und immer wilder herumstomerte, machten sich alle um Ihn Sorgen – der Gefahren wegen, welche der dortige Straßenverkehr mit sich bringt. Also haben die Döbelner Tierfreunde Erwin UNS anvertraut, um Ihm ein neues, sicheres Zuhause zu suchen.

Kürzlich haben wir diese liebevoll gestaltete Karte mit einer Spende in Höhe von 75,-€ erhalten. Alle haben gesammelt, alle Freunde von Erwin vom kleinen Imbiss am Döbelner Busbahnhof.



Wir möchten uns für diese äußerst nette Geste und das in uns gesetzte Vertrauen bedanken und versprechen, dass Erwin ein super tolles neues Zuhause bekommt liebe Grüße und ein GROSSES Dankeschön von Erwin! Ihr Tierheim Leisnig

Text: Thomas Schumann



Inzwischen ist Erwin tierärztlich gecheckt, geimpft sowie kastriert und ein Umzug des lieben Katers in ein wunderbares, eigenes Zuhause steht nichts mehr im Wege. Erwin freut sich auf „seinen eigenen Menschen zum Liebhaben“!

## Auslandstierschutz rund um´s Jahr in Rumänien

---

Für die Hunde auf der Straße ist der Winter eine besonders schwere Zeit. Eigentlich braucht der Körper jetzt mehr Energie, doch die Suche nach Futter gestaltet sich noch schwieriger als sonst. Unter Brücken, in verlassenen Gebäuden oder im Wald suchen die Hunde Schutz vor der Eiskälte. Immer wieder kommt es vor, dass sie den Kampf um das Leben verlieren und im Schnee erfrieren. Damit es erst gar nicht dazu kommt, unterstützt der Deutsche Tierschutzbund den rumänischen Tierschutzverein Tierhilfe Hoffnung und leistet gerade in der kalten Jahreszeit aktive Hilfe vor Ort.

Zuletzt hat der Verband dem Verein eine Winterspende in Höhe von 7.000 Euro überwiesen. Dieses Geld diene vor allem dazu, Straßenhunde mit Futter, Hundehütten, Stroh und Decken zu versorgen – oft sind es die vermeintlich kleinen Dinge, die Leben retten. Zusätzlich soll das Geld den rumänischen Tierschützern helfen, die Hunde notfalls aufzunehmen, medizinisch zu versorgen und so bald wie möglich zu kastrieren.

### **Den Teufelskreis durchbrechen**

Neben dieser direkten Hilfe unterstützt der Deutsche Tierschutzbund den Verein Tierhilfe Hoffnung mit einer weitreichenden Kastrations- und Aufklärungskampagne – ein wichtiger Baustein gegen das Elend der Straßenhunde. Mit der im letzten Jahr renovierten Krankenstation, die der Verband ebenfalls finanziell unterstützt hatte, haben die Tierschützer dafür alle Möglichkeiten. Die Kastrationen der Straßentiere selbst, aber auch der privat gehaltenen Hunde sind der Grundstein jeglicher Arbeit. „Erst wenn wir den Kreislauf der unkontrollierten Vermehrung durchbrechen, wird es möglich, das Leid der Tiere auf Dauer zu beenden“, so Dr. Sophie Arnold, Referentin für Heimtiere beim Deutschen Tierschutzbund.

Die durch den Verband unterstützte Kastrationsaktion läuft bereits seit zwei Jahren. „Durch die vermehrte Öffentlichkeitsarbeit konnten wir die Kastrationszahlen von privat gehaltenen Hunden im zweiten Halbjahr 2016 gegenüber den Zahlen aus dem ersten Halbjahr verdoppeln“, berichtet Dr. Arnold. In diesem Frühjahr haben die Tierschützer die dritte Runde eingeläutet; die Information der Öffentlichkeit läuft nun auf Hochtouren. Mit neuen Flyern, Bannern und Plakaten machen sie auf die so wichtige Kastration aufmerksam. Nur wenn Tierschützer, die Bevölkerung und die Politik zusammenarbeiten, hat die Tierschutzarbeit eine Zukunft.

*Von Verena Jungbluth*

[www.tierschutzbund.de/spendenprojekt-auslandstierschutz](http://www.tierschutzbund.de/spendenprojekt-auslandstierschutz)

Sie möchten den Straßenhunden in Rumänien helfen?

Hier finden Sie alle Infos.

DU UND DAS TIER 1/2017

## Auslandstierschutz in Odessa

Unterkühlt und ohnmächtig lag der kleine schwarze Kater auf der Straße. Als Passanten ihn entdeckten, riefen sie sofort im Tierschutz- und Kastrationszentrum des Deutschen Tierschutzbundes in Odessa an und baten um Hilfe. Das Team machte sich umgehend mit dem Tierrettungsauto auf den Weg und brachte das verletzte Tier in die Tierklinik des Zentrums. „Das rechte Auge des Katers war aus der Augenhöhle hervorgetreten und sein Kiefer war gebrochen. Wir vermuten, dass er von einem Auto angefahren wurde“, erzählt Irina Naumova, Leiterin des Tierschutzzentrums in Odessa. Der Kampf ums Überleben begann. Cheftierarzt Denis Serogin und sein Kollege Vadim Bidny operierten den Kater eine Stunde lang. Mit Erfolg: Das Auge hat der Kleine zwar verloren, aber er lebt. „Wir können den Lebensmut des Katers nur bewundern. Unsere Tierärzte haben ihm den Namen Kutusow gegeben. Kutusow war ein Feldmarschall, der in einem Kampf ein Auge verloren hatte, was ihn aber nicht daran hinderte, die Armee von Napoleon zu besiegen“, erzählt Naumova. Die Geschichte von Kater Kutusow ist eine von unzähligen. Jeden Tag kämpfen die Mitarbeiter des Tierschutzzentrums für das Leben der Tiere.



1 Ein Mitarbeiter des Tierschutzzentrums holt den verletzten Kater mit dem Tierrettungsauto ab.

2 Cheftierarzt Denis Serogin (links) und Vadim Bidny operieren sofort.

DU UND DAS TIER 1/2017 © Fotos: Deutscher Tierschutzbund

**Es ist das Leben jedes einzelnen Tieres, das den Deutschen Tierschutzbund und seine Mitarbeiter im Tierschutz- und Kastrationszentrum in der Ukraine antreibt.**

**EIN HERZ**



**FÜR TIERE?**

**ICH HABE ES!** Deshalb melde ich mich als Mitglied beim Tierschutzverein Leisnig und Umgebung e.V. an. Ich möchte auch sonst noch etwas für Tiere tun:

- Bei leichter Büroarbeit helfen
- Geld sammeln
- Informationen verteilen
- Nachsehen, ob Tiere aus dem Tierheim den versprochenen guten Platz auch bekommen haben

.....  
Name und Vorname

.....  
Geburtstag

.....  
Anschrift

.....  
Telefon

.....  
Jetzige Tätigkeit

.....  
Unterschrift

.....  
Datum

Jahresbeitrag:  Einzelmitglieder 18 Euro     Paare 25 Euro  
 Jugendliche, Rentner, Hausfrauen 12 Euro

**(Bitte Zutreffendes ankreuzen!)**

**Bitte einsenden an Tierschutzverein Leisnig  
Am Eichberg 11  
04703 Leisnig**